

Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens

Großes Jubiläumsklassentreffen der Marien-Realschule Kaufbeuren



Die ehemaligen Schülerinnen der Abschlussjahrgänge 1952 und 1962 zusammen mit Ingrid Hiemer, Vorsitzende der Ehemaligenvereinigung (6. von links), und dem früheren Schulleiter Rudolf Wisbauer (rechts). Zu den 60-jährigen Abschluss Schülerinnen gehört auch Sr. M. Regina Winter, ehemalige Internatsschülerin und frühere Generaloberin des Crescentiaklosters Kaufbeuren.

Bild: Annelies Bachmann



Für die weiteste Anreise wurde Sr. Barbara Stinner von den Don Bosco Schwestern in Padua geehrt. Zur Erinnerung an das Klassentreffen überreichte Ingrid Hiemer an die ehemalige Internatsschülerin aus Unterdießen das Jubiläumsbuch über das Crescentiakloster von Dr. Karl Pörnbacher.

Bild: Rudolf Wisbauer

Kaufbeuren. Nach zweijähriger coronabedingter Pause konnte heuer das seit vielen Jahrzehnten bestehende Jubiläumsklassentreffen der Marien-Realschule Kaufbeuren wieder „live“ stattfinden. Bereits im Weihnachtsbrief 2021, der jährlich an über 3.500 ehemalige Schülerinnen versandt wird, hat die Ehemaligenvereinigung „Kontakt“ die für 2022 anstehenden neun Jubiläumsjahrgänge von 1952 bis 2017 zum diesjährigen Treffen eingeladen. Mit Schülerinnen aus insgesamt 32 Klassen war dies ein neuer Rekord, worüber sich Ingrid Hiemer, Vorsitzende der Ehemaligenvereinigung, sehr freute, und vor allem aber darüber, dass sie die so zahlreich erschienenen ehemaligen Schülerinnen in der Aula der Marienschulen wieder persönlich antreffen konnte. Bemerkenswert sei auch, die große

Spannbreite von mehr als einem halben Jahrhundert, von den Jüngsten mit 21 Jahren (Abschlussjahrgang 2017) bis hin zum beachtlichen Alter von 85 Jahren (Abschlussjahrgang 1952), die sich immer noch mit der Schule verbunden fühlen, so Hiemer. Dass 70 und oft noch mehr Jahre der Kontakt zur ehemaligen Schule aufrechterhalten werden kann, ist etwas ganz Besonderes und ist der Kontaktpflege der seit 35 Jahren bestehenden Ehemaligenvereinigung der Marienschulen geschuldet.

Hiemer begrüßte zusammen mit Schulleiterin Susanne Fedchenheuer die zahlreichen Gäste in der vollbesetzten Aula und freute sich, dass auch der langjährige Schulleiter Rudolf Wisbauer das Treffen mit vorbereitet hatte, schließlich gehöre er jetzt doch auch zum Kreis der Ehemaligen. Sie bedankte sich mit einem kleinen Geschenk aus dem Klosterladen bei den sogenannten „Mittelsfrauen“, meist die ehemaligen Klassensprecherinnen, die den Kontakt zu ihren Mitschülerinnen pflegen. Kurz stellte Hiemer auch noch die Internatsstiftung vor, die 2006 gegründet wurde, um die wertvolle Erziehungsarbeit im Internat St. Maria zu fördern, denn es bedarf weiterhin großer Anstrengungen, um die Kinder, deren Eltern die anfallenden Kosten nicht allein tragen können, finanziell zu unterstützen.

Bei Kaffee und Kuchen wurden viele Geschichten aus der gemeinsamen Schulzeit ausgetauscht. Ehrengäste des Treffens aber waren die Schülerinnen des Jahrgangs 1952, die vor genau 70 Jahren ihre „Mittlere Reife“ an der damals noch dreijährigen Mittelschule der Franziskanerinnen abgelegt hatten. Die weiteste Anreise hatte Sr. Barbara Stinner aus der Klasse 10 a des Abschlussjahrgangs 1972, die extra für dieses Treffen aus Padua in ihre Heimat gekommen war. Sr. Barbara fühlt sich noch immer eng mit den Marienschulen und den Franziskanerinnen verbunden. Als ehemalige Internatsschülerin, geboren in Unterdießen, interessierte sie sich besonders für die neugestalteten Räume im Internatsgebäude. Als Anerkennung für die weite Reise erhielt sie das Buch über die Geschichte des Crescentiaklosters von Dr. Karl Pörnbacher. Bei den anschließenden Führungen durch das Schulhaus, bei denen natürlich ein Blick in das frühere Klassenzimmer nicht fehlen durfte, staunten die Ehemaligen über die vielen Neuerungen im gesamten Schulgebäude.

Zum Abschluss des Nachmittags zelebrierte in der Institutskirche Schulseelsorger Franz Walden den Festgottesdienst, musikalisch umrahmt von der Sunshine-Gottesdienstband. Passend zu dem Anlass stellte Walden die Dankesfeier unter das Leitwort des französischen Bischofs Jean-Baptiste Massieu „Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens“. Dieser Gedanke, so Walden, treffe sicher auf viele Ehemalige zu, wenn sie sich nach so vielen Jahren dankbar an ihre Schulzeit an der Marien-Realschule zurückerinnern und viele schöne Erinnerungen fest in ihrem Herzen bewahrt haben. Dem offiziellen Teil in der Schule schloss sich ein gemütlicher Ausklang des Ehemaligentreffens an.

Rudolf Wisbauer